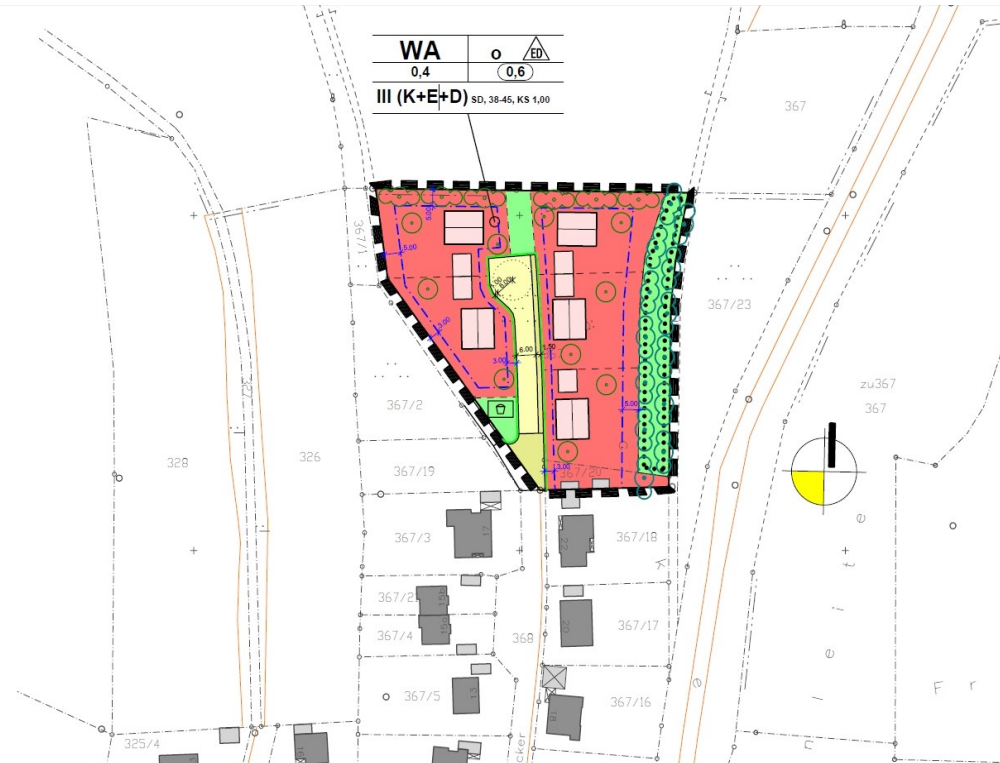


## Diese Aussicht!!!! Weidacker II

So sieht er aus, der auf der Homepage der Gemeinde Emtmannsberg veröffentlichte Vorentwurf des Baugebietes Weidacker II. Noch nicht rechtsverbindlich, aber von den Gemeinderäten einstimmig so abgesegnet. Vorgesehen sind fünf Parzellen in der Größe von 850 bis 950m<sup>2</sup>. Nach Osten wird das Baugebiet durch die bestehende Hecke begrenzt. Da die Hecke unbedingt erhalten

werden soll, ist im Bebauungsplan eine Zugangsmöglichkeit zum Pflegen und Beschneiden fest vorgeschrieben und vorgesehen. Für das neue Baugebiet besteht wegen seiner herrlichen Aussicht und der wunderschönen Lage, schon jetzt bereits großes Interesse von Seiten Bauwilliger. Darüber hinaus soll die Möglichkeit beibehalten werden, das Gebiet bei Bedarf und der dementsprechenden Nachfrage Richtung Norden eventuell zu erweitern. Aus diesem Grund bleibt der

Streifen zwischen den beiden nördlichen Parzellen in Gemeindebesitz. Bei der Gemeinderatssitzung am 05.06.2014 wurde der Plan das erste Mal vorgestellt. Den zur Zeit gültigen Plan mit den genauen Daten wie Legende, Bauauflagen sowie der Gesamtlage des Baugebietes finden Sie auf der Gemeindeseite unter: [www.emtmannsberg.de/index.php/aktuelles](http://www.emtmannsberg.de/index.php/aktuelles)



„Toskana-Häuser“ wird es hier nicht geben. Das Baugebiet wird sich dem bisherigen im Weidacker gepflegten Baustil anpassen.

# DORFGESPRÄCH

Bürger Bündnis Emtmannsberg

Juni/Juli 2014

Ausgabe 7

## Aus dem Gemeinderat Birk 05.06.2014

Um 20:00 Uhr eröffnet der Bürgermeister die Sitzung, stellt die frist- und formgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Außer dem BGM, den 12 Räten, der Schriftführerin und einer Reporterin des NK haben sich noch vier Zuhörer eingefunden. Nach den Genehmigungen und Freigaben der Sitzung vom 08.05.2014 geht es im Wesentlichen um die Tagesordnungspunkte Zone 30 in Emtmannsberg, Baugebiet Weidacker II, Hochwassermaßnahme in Birk und die Gebührenanhebung in der Kindertageseinrichtung Emtmannsberg. Drei Vorschläge für eine 30er Zone in Emtmannsberg unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Möglichkeiten wurden von der Fraktion des BBE vorgestellt. (Nähere Informationen auf Seite 2. Zur Vorstellung des Baugebietes Weidacker II lesen Sie bitte den Bericht auf Seite 4!) Die Hochwassermaßnahme in Birk im Bereich des Brunnengrabens stand bereits 2009 auf der Agenda der Gemeinde. Nach der Vorstellung der Machbarkeitsstudie und der zu erwartenden Kosten von etwa 80000€ wurde einstimmig beschlossen in die Planungsphase zu gehen.

## Nächstes Dorfgespräch September 2014 oder nach Dringlichkeit

Inhalt:  
Nachrichten aus dem Gemeinderat, Klatsch und Tratsch, Veranstaltungen

Unsere Kita ist eine der qualitativ besten im näheren Umkreis und hatte auch bisher mit die niedrigsten Tagessätze. Die Räte bekannnten sich einstimmig zu einer dringend notwendigen Gebührenerhöhung. Die neuen Sätze können auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

Der öffentliche Teil der Sitzung endete um 22:10 Uhr.

## Emtmannsberg 03.07.2014

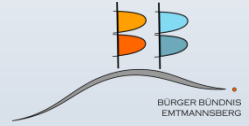
Bereits um 20:50 Uhr konnte der offizielle Teil dieser Sitzung beendet werden. Es gab auch keine Punkte, über die lange diskutiert werden musste. Die obligatorischen Genehmigungen und Freigaben der letzten Sitzung waren nach wenigen Minuten bereits einstimmig beschlossen.

Etwas länger dauerte die Vorstellung des Bauplans und des damit verbundenen Bauantrags für das Flurstück Nr. 83 in Schamelsberg. Nach etlichen Fragen an den Bauherren und die klärenden Antworten konnte dieser Antrag einstimmig abgesegnet werden.

Der Erlass einer dritten Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kita wurde einstimmig angenommen.

## Impressum

V. i. S. d. Presserechts.  
Gerald Schreiner,  
Creußener Weg 9,  
95517 Emtmannsberg  
Wolfgang Zwing,  
Dorfstraße 3,



## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
herzlich willkommen!

Jetzt hat es auch uns erwischt! Es geht uns wie all den großen Zeitschriften, wie zum Beispiel dem Nordbayerischen Kurier oder der Bildzeitung, das große Sommerloch macht auch vor uns nicht halt. Deshalb auch der Ausfall der Juni-Ausgabe des „Dorfgesprächs“ und die Zusammenlegung mit der Juli-Ausgabe.

Es ist ruhig in der Gemeinde, keine Schnappschildkröten im Dorfteich oder Krokodile in der Kanalisation.

Ebenso gibt es in der Gemeindepolitik zur Zeit keine relevanten Entscheidungen zu treffen. Berichte und Kommentare zu den Gemeinderatssitzungen in Birk und in Emtmannsberg finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Ihre besondere Beachtung sollten die Gedanken von „Gerch“ zur Weiterentwicklung der Stromtrasse finden!

Viel Spaß beim Lesen des „Dorfgesprächs“ und besuchen Sie doch auch mal unsere neugestaltete Homepage!

[www.buergerbueundnis-emtmannsberg.de](http://www.buergerbueundnis-emtmannsberg.de)

Wolfgang Zwing

## Und noch eine unendliche Geschichte!

Einen erneuten Versuch einer gesetzeskonformen 30 km/h Regelung für den Ortsteil Emtmannsberg zu finden, unternahm der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 5. Juni im Gemeinschaftshaus Birk. Dort hat der Gemeinderat die bisherige 30er Zonenlösung für Emtmannsberg aufgehoben, nachdem sie verkehrsrechtlich nicht zulässig war und sich für eine neue Lösung entschieden.

Die offizielle auf der Gemeindegeseite veröffentlichte Version der neuen Regelung:

„Die neue Regelung sieht vor, die Ortsdurchfahrt mit 30 km/h-

Schildern zu versehen und so ist die Durchgangstraße weiterhin geschwindigkeitsreduziert. Gleichzeitig bleibt der Verkehr auf ihr vorfahrtsberechtig. Alle übrigen Bereiche des Ortes werden mit Zone 30-Schildern versehen. Hier gilt generell Rechts-vor-Links.

Nach einer gewissen Probezeit soll die Praxistauglichkeit der Regelungen überprüft werden, insbesondere die Vorfahrtsberechtigung auf der Durchgangstraße. Für den Gemeinderat hat die Sicherheit der Bevölkerung höchste Priorität.“

Diesem letztendlich einstimmigen Beschluss gingen vorher etliche teilweise heftig geführte Debatten im Gemeinderat vor-

aus. Die Fraktion des Bürgerbündnisses Emtmannsberg hatte drei mögliche Versionen vorgestellt, wobei die einfachste und kostengünstigste Version aus Sicht der meisten Gemeinderatsmitglieder verkehrsrechtlich nicht durchsetzbar schien - sah sie doch eine reine 30er Zone für den gesamten Ort vor. Lediglich drei Schilder „Zone 30“ und an neuralgischen Kreuzungen das Zeichen „Vorfahrt nur für diese Kreuzung“ und „Vorfahrt achten“ wären notwendig gewesen!

Das vom Bürgermeister vorgebrachte Argument, dass es sich bei der Dorfstraße um eine Durchgangstraße handelt und diese deshalb vorfahrtsberech-

tigt sein muss, ließ sich leider auch mit Hinweisen, dass es dafür keine klaren gesetzlichen Regelungen, hingegen genügend positive Beispiele gibt, dass andere Gemeinden das trotz „Durchgangsstraße“ so handhaben, nicht entkräften. Letztendlich wurde deshalb für den „Schilderwald“ gestimmt, weil er absolut gesetzeskonform und unanfechtbar ist.

Leider gab es bei dieser Sitzung keine Abstimmung über weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen, die im Bereich des Dorfplatzes und der unteren Dorfstraße dringend notwendig wären. Gerade in diesen Bereichen wird durch die bauartbedingte Straßenführung weiterhin mit wesentlich höheren Geschwindigkeiten gefahren und dadurch ist die Sicherheit der Bevölkerung nicht unbedingt gewährleistet. Die Umsetzung solcher Maßnahmen muss dann aber spätestens im Zuge der Städtebauförderung erfolgen.

### Horst, halt Wort!

Langes Warten und sehr viel Stehvermögen waren für die ca. 40 Stromtrassengegner notwendig, die sich vor dem „Neuen Schloß“ in Bayreuth, am 25.07.2014 eingefunden hatten, um erneut gegen die Stromtrasse Süd-Ost zu protestieren. Der Staatsempfang, anlässlich der Premiere der Wagnerfestspiele, war natürlich auch eine sehr gute Voraussetzung um erneut klar zu zeigen, dass der Widerstand gegen die geplante und unnötige Trasse immer noch ungebrochen ist.

Für 21:00 Uhr war der Beginn des Staatsempfanges geplant, aber eine Panne bei der Festspielpremiere hatte das Ende der Vorstellung um eine

Stunde hinausgeschoben.

Es war ein imposantes Gesamtbild, das sich dem Betrachter bot. Auf dem Vorplatz und im Eingangsbereich des „Neuen Schloß“ versammelten sich die Gäste des Staatsempfanges sowie viele schaulustige Bayreuther, die nur wegen der Prominenz gekommen waren und auf der anderen Straßenseite, direkt vor dem Eingang des Regierungsgebäudes von Oberfranken standen das „kleine Häuflein“ Protestierer in ihren gelben Warnwesten mit ihren Transparenten und roten Luftballons.

Gegen 22:30 Uhr war es dann soweit, die Wagenkolonne von Horst Seehofer fuhr direkt vor den Haupteingang des „Neuen Schloß“!

### Und Horst hielt Wort!

Als die Trassengegner ihn lautstark mit den Worten „Horst, halt Wort“ skandierten, ließ er es sich nicht nehmen, direkten Kontakt mit der kleinen Gruppe aufzunehmen, um noch einmal zu betonen: **„Diese Trasse kommt nicht!, So nicht!“**

Wie diese Aussage zu bewerten ist, überlassen wir den Überlegungen des Lesers.

Aus dem ganzen Landkreis Bayreuth waren die Demonstranten angereist. Die stärkste Fraktion kam aus Pegnitz; aber auch aus Speichersdorf, Seulbitz, Neunkirchen, Emtmannsberg, Unterölschnitz und von der Haselhöhe waren Demonstranten dabei.

Leider war scheinbar ganz Schamelsberg an diesem Abend durch die schon länger angesetzte Sitzung zur Flurneuordnung verhindert.

**Mehr Infos zur Stromtrasse unter: [www.Bayreuth-sued-ost.de](http://www.Bayreuth-sued-ost.de)**

## Klatsch + Tratsch:

Heute mit:

Emma & Gerch.

„Emma, host scho ghört?“

„Na, Gerch, wosn?“

„Die Schomelsbercher freia sich jetzt auf die neia Monsternasten.“

Emma zeigt Gerch den Vogel.

„Gerch, du spinnst.“

„Na, Emma werglich.“

„Wie des?“

„Noja, des is ganz einfach. Verhinda wern sa sa eh net kenna, also machn sa wos draus.“

„Eh?“

„Erst streig sa sa bunt o, dann hänga sa a Sahl (Seil) von an zum andern und machn a Zipline draus.“

„A wos? Nu nie ghört.“

„Emma, du wast a gor nix. A Zipline ist a Sahl, an dem ma sich ins Toal gleitn lossn kann. Außadem wolln sa a nu an Gletterbarch in die Mastn nei machen. Des is jetzt nehlich iberoll in. Und dann könnn sa viel Geld dafür verlangn und sanieren domit unsa Gma. Des werd a monstergaila Sach, der Gletterbarch.“

Emma schüttelt mit dem Kopf, hält die Hand ans Ohr und spricht:

„Gerch, hörst du des?“

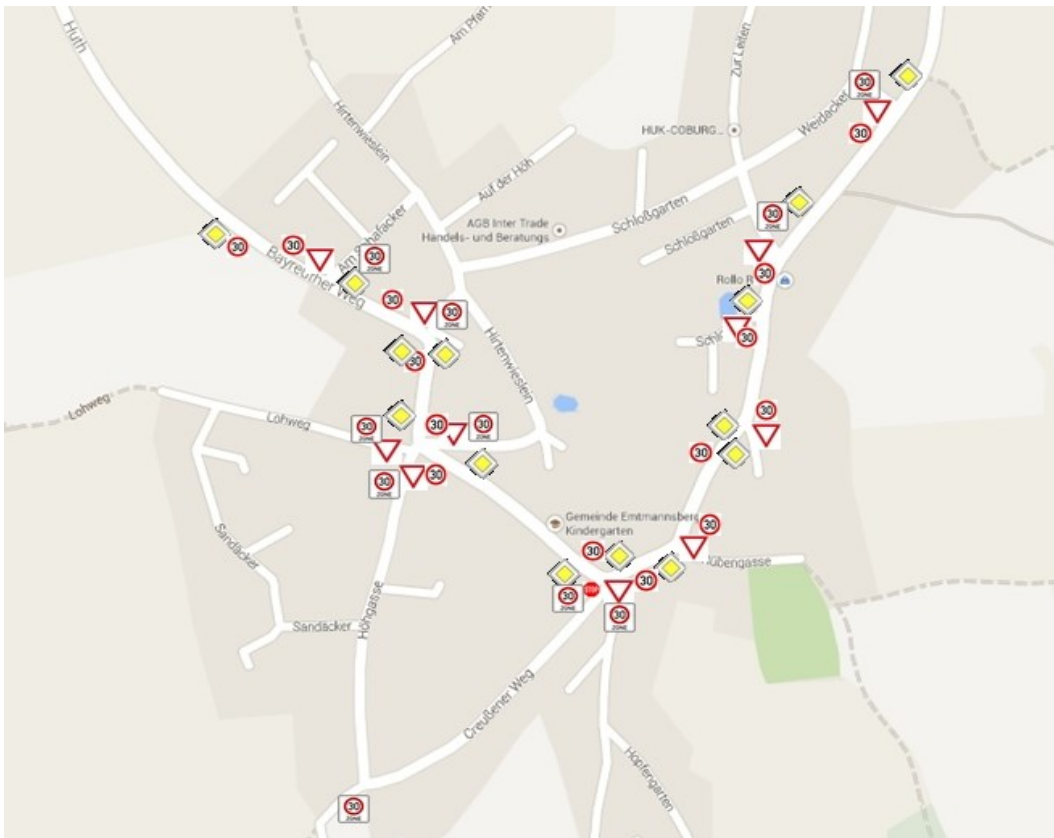
„Na Emma, wosn?“

„Die Sirena. Des sin die mit die weißn Durnschuh. die huln dich jetzt ab.“

Emma denkt: „Oba so dumm is na Gerch sei Idee gor net.“

Moral von der Geschichte: Was ich nicht ändern kann, muss ich zum Besten nutzen! ;-)

Idee: MZ. Ausführung: WZ



**So sieht er aus, der neue 30er Schilderwald: mindestens 51 statt bisher insgesamt 28 vorfahrtsregelnde Zeichen für die Dorfstraße ohne die Zusatzschilder der abknickenden Vorfahrt.**